



Naturpfad Kißlegger Seen

Thema:	Sanierung, Renaturierung und Weiherwirtschaft
Vermittlungsmethode:	Klassischer Schilderpfad
Länge/ Zeitbedarf:	Ca. 45km/ 3h (mit dem Fahrrad)
Führungen:	ja
Lage:	Kißlegg liegt 25km östlich von Ravensburg
Beginn:	Am Freibad Kißlegg
Ansprechpartner:	Gästeamt Kißlegg Neues Schloss, 88353 Kißlegg Tel.: 07563/936142, tourist@kisslegg.de
Weitere Informationen:	www.kisslegg.de



Inhaltliche Kriterien

1. Inhalt/ Thema/ Ziele

Inhaltlich behandelt der Lehrpfad die Themen Sanierung und Restaurierung von Weihern und geht auf die Weiherwirtschaft ein. Dabei werden verschiedene Gewässer um Kißlegg einbezogen und als Beispiel für die Maßnahmen erläutert.

Station 1: Sanierung von Weiher und Seen

Welche Folgen ein übermäßiger Nährstoffeintrag hat, wird hier am Beispiel des *Obersees* veranschaulicht und erläutert. Dazu findet man Daten und ein Diagramm, welches die Entwicklung des Gesamtposphatgehalts wiedergibt. Zwei Grafiken zeigen den Zustand im Einzugsgebiet eines Sees vor und nach einer Sanierung an, darunter werden stichpunktartig Maßnahmen zur Behebung der Nährstoffeinträge aufgelistet.

Station 2: Naturschutzgebiet Zeller See

Neben historischen Informationen zum Zeller See werden anhand dessen die typischen Verlandungszonen von Kleingewässern vorgestellt und die charakteristische Vegetationszonierung eines Sees grafisch dargestellt. Eine Karte zeigt neben Daten zum Naturschutzgebiet Zeller See, Maßnahmen, die vor Ort zum Schutz des Gebietes getroffen wurden und weshalb diese notwendig waren.

Station 3: Sanierung oder Restaurierung?

Erklärt werden die Unterschiede der Sanierung und Restaurierung und welche Ziele damit verfolgt werden. Darunter zeigen zwei Grafiken die Prinzipien der Tiefenableitung und der Tiefenwasserbelüftung. Daneben gibt es Daten und ein Tiefenprofil zum Argensee, darunter werden die hier getroffenen Maßnahmen erläutert.

Station 4: Weiherwirtschaft einst und jetzt

Die Station erklärt die Weiherbewirtschaftung von damals und heute und stellt neben Daten und einem Tiefenprofil des *Wuhrmühleweihers* eine Karte dar, welche aktuelle und ehemalige Weiher und Seen der Gemeinde Kißlegg aufzeigt.

Station 5: Naturschutzgebiet „Moore und Weiher um Brunnen“

Die Entstehung des Naturschutzgebietes um Brunnen wird anhand einer Karte erklärt. Auf der rechten Seite stehen getroffene Maßnahmen zur Erhaltung, zudem wird die Funktionsweise eines „Mönchs“ mit schematischer Abbildung erläutert.

Anhand der umfangreichen Darstellung von Maßnahmen rund um die Weiher in Kißlegg, wird neben Fachwissen auch umweltschutzrelevantes Verhalten durch Eingriffe von Menschen vorgestellt. Dies könnte einen emotionalen Bezug zur Umgebung nach sich ziehen und die Menschen neben der Aufklärung auch zum Umdenken anregen.

2. Vermittlungsmethode

Der Naturpfad ist als klassischer Schilderpfad anzusehen, da an den Stationen Schilder vorhanden sind, welche durch die Kombination von Text und Bild über eine rein rezeptive Wissensvermittlung arbeiten.

3. Zielgruppe

Da die Schilder weit auseinander liegen, braucht man ein Fahrrad um alle Stationen an einem Tag zu besuchen. Zu Fuß wäre dies unmöglich. Deshalb ist die Zielgruppe insoweit einzuschränken, als dass sie konditionell in einer guten Verfassung und mit einem Fahrrad ausgestattet sein muss. Es gibt keine Differenzierung zwischen unterschiedlichen Altersklassen, wobei sich die Inhalte auf Renaturierung, Sanierung und Weiherwirtschaft beschränken, welche für untere Schulklassen weniger in Frage kommen. Die Themen sind zwar gut erklärt, jedoch wenig motivierend aufgebaut, da keine Aktivität der Besucher gefordert wird.

4. Begleitbroschüre

Über das Gästeamt Kißlegg sind eine Rad- und Wanderkarte, sowie die Broschüre „Die Kißlegger Seenplatte“ aus der Reihe „Themenwege im württembergischen Allgäu“ erhältlich (Adresse siehe oben). Diese Broschüre gibt es auch im Internet zum Herunterladen (Link siehe oben). Der Vorteil dieser ist, dass Stationen rund um Kißlegg eingezeichnet sind, jedoch nicht, welche davon dem Lehrpfad angehören. Über den genauen Verlauf des Lehrpfades gibt es keine Information in Form einer Karte oder einer Broschüre. Ich habe alle vorhandenen fünfzehn Stationen der Broschüre abgefahren und liste nun auf, wo welche Stationen zum Finden waren, indem ich die oben beschriebenen Stationen den Punkten in der Begleitbroschüre zuordne: Station 1 = gelb 1, Station 2 = rot 1, Station 3 = rot 6, Station 4 = rot 5 und Station 5 = gelb 2. In der Begleitbroschüre sind die Stationen auf zwei Routen verteilt und werden nur stichpunktartig angesprochen. Zusätzlich findet man neben vielen Abbildungen noch Zusatzinformationen zur Entstehung und Bedeutung der Kißlegger Seenplatte, eine Übersichtskarte, weitere Freizeitmöglichkeiten und Erklärungen zu Maßnahmen zur Erhaltung der Seen und Weiher und der Flora und Fauna.

Organisatorische Kriterien

1. Länge/ Zeitbedarf und Lage

Die genaue Dauer und Länge des Lehrpfades lassen sich nicht bestimmen, da ich die einzelnen Stationen nicht nacheinander abfahren konnte, weil diese nicht gekennzeichnet waren. Schätzungsweise sind es in etwa 45km, für welche man mit dem Fahrrad je nach Kondition und Pausen etwa 3h benötigt. Startet man am Freibad in Kißlegg am *Obersee*, führt der Lehrpfad am Kißlegger Schloss, über den *Argensee* und *Wuhrmühleweiher* bis hin zum *Holzmühleweiher* nahe Immenried. Kommt man von weiter weg, bietet sich die Möglichkeit mit dem Fahrrad mit der Bahn anzureisen, da sich in Kißlegg ein Bahnhof befindet.

2. Führungen

Für den Naturpfad Kißlegger Seen sind Führungen buchbar. Dabei gibt es keine Beschränkungen bezüglich der Zeit oder der Personenzahl. Die Kosten dafür liegen in etwa zwischen 70-80€. Außer dass man sich zwei bis drei Wochen vorher anmelden sollte, gab es keine weiteren Informationen. Dies liegt daran, dass für den 45km langen Lehrpfad noch nie eine Führung gebucht worden ist.

Ansprechpartner: PRO REGIO

Albrecht Trautmann

Frauenstr. 4

88212 Ravensburg

Tel.: 0751/859687

Albrecht.Trautmann@landkreis-ravensburg.de

Kriterien, die den Lehrpfad an sich betreffen

1. Weg

Die Wege des Lehrpfades sind alle gut befahrbar, da sie geteert und breit angelegt sind. Die Kennzeichnung ist insgesamt als schlecht zu beurteilen, da es weder eine Karte gibt, auf der die einzelnen Stationen eingezeichnet, noch Wegweiser auf der Strecke zu finden sind. Man muss sich an die



Begleitbroschüre halten und die sehr ungenau eingezeichneten Stellen finden, an denen dann nicht immer ein Schild aufzufinden ist. Weiß man, an welchen Punkten

die Schilder stehen, kann man sich besser orientieren und den entsprechenden Fahrradwegen

folgen, welche wiederum gut gekennzeichnet sind. Dennoch sind es teilweise sehr lange Strecken, die bis zur nächsten Station zurück zu legen sind. Alle Wege und Stationen sind sehr gepflegt. Auf dem 45km langen Weg des Lehrpfades befinden sich viele Bänke, Einkehrmöglichkeiten und Ruhestätten. Auch andere Sehenswürdigkeiten sind entlang des Weges zu besichtigen. Diese sind in der Begleitbroschüre gekennzeichnet.

2. Stationen

Von den insgesamt sieben Stationen sind nur fünf sichtbar gewesen. Ob dies nun an der schlechten Kennzeichnung oder dem Fehlen der Schilder lag, ist nicht nachvollziehbar. Es spielt keine große Rolle, in welcher Reihenfolge die Stationen besucht werden, da sie jeweils eine Maßnahme zur Renaturierung oder Sanierung am Beispiel eines Gewässers vorstellen. Aus diesem Grund kann man an den Stationen auch nicht direkt die beschriebenen, sich über Jahre entwickelten Maßnahmen sehen, jedoch das Gewässer, an dem diese durchgeführt worden sind. Dadurch, dass sich der Lehrpfad über einige Kilometer erstreckt, wird indirekt die körperliche Aktivität gefördert. Nicht an den Stationen selbst, sondern auf den Wegen von einer Station zur nächsten. Verschiedene Sinne werden nicht angesprochen.

3. Schilder

Alle Schilder weisen ein einheitliches Erscheinungsbild auf und sind somit schon aus weiterer Entfernung zu erkennen. Sie sind an Holzpfählen angebracht, bestehen aus



Blech und haben alle ein kleines Dach zum Schutz. Neben den häufig bei Lehrpfaden zu findenden Logos oben links und unten rechts, stehen zusätzliche Sponsoren und Verantwortliche neben dem Wappen des Bundeslandes. Auch der Name des Pfades findet sich bei jedem Schild oben mit schwarzem Hintergrund. Das jeweilige Thema wird mit blauer Schrift hervorgehoben. Die Abbildungen variieren. Neben

Diagrammen, schematischen Zeichnungen und Karten, findet man auch Fotos und Luftaufnahmen.

Oft werden Sachverhalte nur stichpunktartig beschrieben. Obwohl die Sprache verständlich geschrieben ist, sind die Inhalte für untere Klassenstufen ohne Vorwissen nur schwer zu verstehen. Bei dem oben abgebildeten Schild finden sich beispielsweise nicht erklärte Wörter wie Extensivierung oder Nährstoffeintrag. Werden diese Begriffe erklärt, können auch jüngere Besucher die Inhalte verstehen. Bis auf kleinere Beschmutzungen befinden sich die Schilder in einem guten Zustand, sie sind alle von einigen Metern Entfernung lesbar.